

München, den 10.11.03

Frieden und Gerechtigkeit gestalten - Nein zum Krieg ! **Internationale und öffentliche Gegenveranstaltung zur „Sicherheits“- Konferenz in** **München vom 5.2. - 8.2. 2004 .**

Alljährlich treffen sich Politiker, Militärstrategen und Vertreter der Rüstungsindustrie in geschlossener Runde in München zur „Internationalen Konferenz für Sicherheitspolitik“, meist „NATO-Sicherheitskonferenz“ genannt. „Sicherheit“ und „Konfliktlösung“ werden dort vorrangig aus dem Blickwinkel der Mächtigen und ihrer Militärs verstanden. Dieses Treffen erwies sich bisher als ein wichtiges Forum der USA und der NATO, die neuesten Militärplanungen durchzusetzen. Unverblümt wurden die Völker der Welt auf eine Kette von „Kriegen gegen den Terror“ und gegen sog. Schurkenstaaten eingestimmt. Auch die „Sicherheitskonferenz“ 2003 setzte nicht auf zivile Konfliktlösungen. Sie verstärkte die Tendenz zur Militarisierung der Außenpolitik und diente damit der Kriegsvorbereitung.

Die Friedensbewegung nimmt die sogenannte Sicherheitskonferenz zum Anlass, gegen Krieg und Kriegsvorbereitung zu protestieren und eine zivile Sicherheitspolitik einzufordern.

Konzepte für zivile Konfliktbearbeitung und friedliche Entwicklung sind vorhanden, werden aber von Politikern und den Medien weitgehend ignoriert. Demzufolge sind die für zivile Konfliktlösungen bereitgestellten Mittel im Vergleich zu den Militärausgaben ausgesprochen marginal. Eine öffentliche Friedenskonferenz mit internationaler Beteiligung und Trägerschaft soll die Kritik an der bestehenden Kriegspolitik ausdrücken und im Gegensatz dazu friedenspolitische Konzepte sowie die realen Alternativen zu dieser Politik öffentlichkeitswirksam vorstellen. Sie soll aktuell vermitteln: Krieg löst keine Probleme und kann auch nicht den „internationalen Terrorismus“ beseitigen.

Im Gegensatz zur „Sicherheitskonferenz“ wird sich die Friedenskonferenz mit den alternativen Konzepten für Frieden, Abrüstung, Konfliktbeilegung und Konfliktprävention befassen. Der Kriegspolitik werden zivile Prozesse zur Bearbeitung und Lösung von Konflikten gegenübergestellt. Frieden und Sicherheit erwachsen aus Interessensausgleich und Gerechtigkeit. Die Arbeit für die Erhaltung der Umwelt und der Einsatz für politische und soziale Gerechtigkeit in globaler Dimension steht im engen Zusammenhang mit der Friedensarbeit.

Daher soll die öffentliche Gegenkonferenz auch der Entwicklung einer anderen Politik und der Vernetzung der internationalen Friedens- und Sozialbewegungen dienen. Das breite Interesse an den Themen der letztjährigen Konferenz hat uns veranlasst, für 2004 wieder eine Friedenskonferenz zu planen.

Trägerkreis der Friedenskonferenz:

Münchener Friedensbündnis und Münchener Friedensbüro e.V., DFG-VK Landesverband Bayern, Friedensinitiative Christen in der Region München e.V., Pax Christi München und Pax Christi International, Munich American Peace Comittee (MAPC), attac München, NaturwissenschaftlerInneninitiative Verantwortung für Friedens- und Zukunftsfähigkeit (NATWISS)

Organisation und Koordination der Friedenskonferenz:

*c/o DFG- VK Bayern, Kirchenstr. 68, 81675 München
Für Rückfragen: Thomas Rödl, Tel 089 - 89 62 34 46; Fax 089- 834 15 18;
E-Mail: muenchen@dfg-vk.de
Aktuelle Info: www.dfg-vk.de/sicherheitskonferenz*

Spenden:

Konto No 410 39 - 801 des Friedensbüro München e.V., bei der Postbank München, BLZ 700 100 80, Stichwort „Friedenskonferenz“ (Spenden steuerlich absetzbar)